



Protokoll des Workshops am 15.01.2013 im Großen Saal der VHS Tübingen Arbeitskreis Barrierefreies Tübingen

Tübingen, 4. Februar 2013

TOP 1

Vortrag von Professor Jo Jerg zum Kommunalen Index für Inklusion

Die Präsentation kann wegen ihres Dateiumfangs nicht versandt werden. Sie können sie abrufen auf der Internetseite <http://www.tuebingen.de/barrierefrei#2360>

TOP 2

Bericht über die Arbeit mit dem Index für Inklusion in der städtischen Fachabteilung Kindertagesbetreuung (Eva Müller)

TOP 3

Arbeitsgruppen

Ergebnisse

1. AG Ausbildung und Arbeit
 - der Index (offene Fragestellungen) hilft Themen zu finden, die uns zusammenbringen („Wege bahnen“, neue Ziele finden, Austausch fördern, Werte transportieren)
 - Orientierung am Index ist sinnvoll im Kombination bzw. Reflexion mit konkreten Erfahrungen (gute Beispiele für Motivation bzw. Lernen)
 - Diskussion im Forum
 - Prozess muss transparent sein, evtl. auf Homepage „Tübingen inklusiv“
2. AG Barrierefreies Bauen
 - der Index muss allen bekannt gemacht werden
 - Transparenz soll hergestellt werden
 - Leitbilder im Handlungskonzept mit Index abgleichen
 - Index nutzen, um in der Fachgruppe Leitbilder im Handlungskonzept in den Blick zu nehmen
 - Mitglieder der Fachgruppen sollen Verantwortung für die Fortsetzung des Prozesses übernehmen (auf neue Treffen drängen)
 - Koordinator/in der Fachgruppe soll die Aufgabe erfüllen oder ersetzt werden (Sicherstellung durch die Stadt)
 - zentrale Vernetzung notwendig
3. AG Kindertagesbetreuung, Schule, Jugend und Sport
 - Index gibt Anregungen für Gruppen und eigene Arbeit
 - Fachgruppe soll weiter bestehen
 - Bedarf, sich über das Arbeitsfeld hinaus auszutauschen
 - 1 x jährlich mindestens Austausch aller Fachgruppen

4. Zusammenfassung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse

- die Stadt soll die Fachgruppen weiterführen und Koordinator/innen bestimmen
- alle Fachgruppen sollen sich 1 x jährlich treffen
- der Index für Inklusion ist ein hilfreicher Referenzrahmen, soll aber nicht die Arbeit an der Umsetzung des Handlungskonzepts ersetzen
- die Rolle des AK Barrierefreies Tübingen soll noch bestimmt werden
- Öffentlichkeitsarbeit muss geleistet werden

5. Weitere Anregungen

- Träger/Einrichtungen sollten an den Fachgruppen teilnehmen
- Vertreter der Fraktionen könnten sich an den Fachgruppen beteiligen

Universitätsstadt Tübingen

Koordinationsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung

Protokoll: Barbara Kley, Tel . 204-1444